

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Becken von Görz setzte der Feind am 23. nachmittags nach „beispielloser Artillerievorbereitung gegen den ganzen Abschnitt von Grazignia bis Biglia“ zum Massenangriff gegen die 58. ID., insbesondere gegen die Höhen beiderseits des Rosentales, an. Nur knapp südlich dieses Tales gelang es ihm, nach mehreren vergeblichen Anstürmen, schließlich in die erste Linie einzudringen. FML. Zeidler, der auf der Walstatt am Isonzo wahrlich auf schwere Erlebnisse zurückblicken konnte, meldete, daß, gemessen an der Stärke des Feuers und an der Heftigkeit der Angriffe, „der heutige Tag der schwerste seit Beginn der Schlacht war“. Dieser Tag endete mit einem Mißerfolg des italienischen VIII. Korps, das dann am 24. nur ein heftiges Geschützfeuer unterhielt, um schließlich am 25. Mai ein letztesmal sein Glück zu versuchen. Wieder schwelte über dem Schlachtfelde infolge des von beiden Seiten unterhaltenen Artillerie- und Minenwerferfeuers ein Gemisch von Rauch, Staub und Stickgasen, und wieder entstieg der Stätte des Verderbens ein voller Sieg der Verteidiger. An manchen Stellen mußte der Feind allerdings erst im erbitterten Nahkampf überwunden werden. Hierbei hatten sich durch ihr Ausharren und ihren besonderen Opfermut namentlich das IR. 96, die Schützenregimenter 20 und 22 sowie abermals das Wiener LstIBaon. IV/39 hervorgetan. Mit einem letzten, schon nach Einbruch der Dunkelheit unternommenen Sturmversuch eines italienischen Regimentes gegen die heißumstrittenen Schanzen auf der Höhe \diamond 171 fand die Schlacht im Görzer Becken für diesmal ein Ende.

Mit nicht geringerer Ausdauer wurde der zweite Teil der Schlacht im Hochland nördlich von Görz geführt. Dort waren während der zweitägigen Kampfpause vom 21. und 22. Mai die abgekämpften Truppen der 106. LstID. herausgezogen worden. Darnach standen in der Mitte des Abschnittes IIa die 59. IBrig. und daneben die frisch eingesetzte 47. IBrig., Obst. Edl. v. Wieden, die an der Spitze der 24. ID. eingetroffen war. Dahinter waren von der 48. ID. das 11. GbBrigKmdo., Obst. Fischer v. See, mit dem IR. 79 bereitgestellt, während die 12. GbBrig. bei Ternova lagerte. Die Artillerie war in den letzten Tagen durch den Einsatz der 106. FABrig. und anderer Batterien, im ganzen um 48 leichte, 22 mittlere und 4 schwere Geschütze, vermehrt worden. Obwohl die Befestigungen in der zuletzt bezogenen Linie bei Vodice und nordwärts sehr mangelhaft waren, erschien die Lage im Abschnitt gefestigt, so daß sich das Armeekommando dort von ernststen Sorgen befreit fühlte.

Laut Fliegermeldungen waren die großen Zeltlager hinter dem Kolovratrücken verschwunden. Bei Plava hatten die Italiener eine vierte